

# P latten P ost



NR. 17 / Jahrgang 3 / 2022

Kulturcafé für Alt und Jung

Nicht nur Blumen zum Frauentag

Wir helfen - Solidarität mit der Ukraine



## Friedenstauben über dem Mueßer Holz

Das Lied von der kleinen weißen Friedenstaube kennen die Älteren noch aus ihrer Schulzeit. Es schien allerdings in Vergessenheit zu geraten, weil für die meisten der Frieden nach Ende des 2. Weltkriegs selbstverständlich wurde. Doch nun ist der Krieg ganz nah gerückt, und die Sorgen sind groß. Doch groß ist auch die Hoffnung, dass bald wieder Frieden in der Ukraine sein möge. Mit diesem Wunsch ließen die Teilnehmer der Friedenskundgebung am 23. März auf dem Keplerplatz weiße Tauben in die Luft steigen, begleitet von Paulinas Gesang:

Mädchen von den „Plattelinos“ und Frauen aus der Ukraine ließen aus ihren Händen die Tauben von Hans-Joachim Fitzel in die Luft steigen, etwas unkoordiniert, aber dennoch eindrucksvoll.

Anschließend spielte die ukrainische Musikerin Svitlana Nikonorova auf ihrer Bandura Lieder aus ihrer Heimat, die sie wegen des Krieges verlassen musste. Oksana Schoorlemmer bedankte sich im Namen des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums SIČ, das gemeinsam mit dem Verein „Die Platte lebt“ diese Aktion vorbereitet hatte, für die große Solidarität der Menschen, die diesen Angriffskrieg verurteilen und an der Seite des ukrainischen Volkes stehen.



Paulina



KLEINE WEISSE FRIEDENSTAUBE  
FLIEGE ÜBERS LAND,  
BRING DER UKRAINE FRIEDEN,  
KNÜPF EIN FRIEDENS BAND.



# Bilder und Musik

Im Rahmen des 1. „KulturCafés“ des Vereins „Die Platte lebt“ wurde Ende Februar im Bertha-Klingberg-Haus die Ausstellung „Der besondere Blick“ vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIC eröffnet.



## „Der besondere Blick“

Die Platte lebt e. V. und SIC e. V.

Zu sehen sind Malarbeiten von Julia Avramenko, Maryna Kobielieva, Nasser Masoud, Inge Schneider, Kim Frischat (Computerbilder) und Hanne Luhdo. Auch die Mutter von Oksana Schoorlemmer, die inzwischen die Ukraine verlassen hat und bei ihrer Tochter in Grambow lebt, hat einige Arbeiten ausgestellt.



Bei der Eröffnung der Ausstellung, unmittelbar vor Beginn der russischen Invasion, spielte die Sorge um die Menschen in der Ukraine und darüber hinaus eine große Rolle. Mitglieder der Vereine SIC und „Die Platte lebt“ zündeten gemeinsam ein Friedenslicht an.

# KulturCafé für Alt und Jung

Es ist kein Konzert. Es ist mehr ein Workshop, in dem sich Kulturinteressierte austauschen, Neues ausprobieren und auch mal improvisieren. Eine Reihe, die die Kreativität im Stadtteil fördern soll, finanziell unterstützt aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Im 1. KulturCafé am 23. Februar waren Generationen miteinander verbunden. Die jüngsten Teilnehmerinnen waren Mia (6) und Paulia (8), die zusammen ein Lied über den Frühling sangen, einstudiert mit Olga Mikheeva, die selbst auch einige Lieder anstimmte. Der älteste Teilnehmer war mit 87 Jahren Kurt Jung-hans, Leiter der Akkordeongruppe des Bertha-Klingberg-Hauses. Erstmals musizierte er gemeinsam mit Gert Dunse (Gitarre). Sie entführten das Publikum mit einem Medley in vergangene Zeiten. Als Solistin versuchte sich im KulturCafé Margrit Blank vom Mecklenburg-Quartett, die aber nicht auf Plattdeutsch, sondern auf Englisch, sang. Es durfte auch gelacht werden, denn die Lieder von Hanne Luhdo und Gert Dunse waren nicht ganz ernst zu nehmen.

Beim zweiten KulturCafé am 23. März dominierte die ukrainische Banduraspielerin und Sängerin Svitlana Nikonorova, die mit ihrer kraftvollen Stimme über die Liebe zu ihrer Heimat sang. Während die Bandura, das ukrainische Nationalinstrument, bei uns noch recht unbekannt ist, kannte jeder die Musik-



Die Platte lebt e. V./Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum SIC e. V.

instrumente des Trios Ingrid Zierke (Flöte), Kurt Jung-hans (Akkordeon) und Erwin Rohner (Gitarre).



23. März 2022  
Bertha-Klingberg-Haus

Kultur :Café

# Nicht nur Blumen zum Frauentag

Blau-Gelb waren die Farben am diesjährigen Internationaler Frauentag im Mueßer Holz. Sie dominierten am und im Bertha-Klingberg-Haus, wo der Verein „Die Platte lebt“ und das Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIC ihren Sitz haben. Bei der Kundgebung auf dem Keplerplatz, die DIE LINKE angemeldet hatte, ging Henning Foerster, Stadtvertreter und Landtagsabgeordneter, nicht nur auf die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern, auf die Zugangshürden für Frauen in Führungspositionen und die nötige gesellschaftliche und finanzielle Aufwertung

sozialer und personenbezogener Dienstleistungen ein, sondern brachte auch seine Enttäuschung zum Ausdruck, dass es nicht gelungen sei, eine diplomatische Lösung für den seit Jahren schwelenden Konflikt in der Ukraine zu finden. Die Hauptleidtragenden des Krieges seien vor allem Zivilisten, Ältere, Frauen und Kinder. Er würdigte die große Spendenbereitschaft der Schwerinerinnen und Schweriner und appellierte gleichzeitig an das solidarische Miteinander, damit wir „die Auseinandersetzungen zwischen den eigentlichen Brudervölkern nicht nach Schwerin exportieren. Die hier 30 Jahre lebende russischstämmige Bevölkerung ist nicht Kriegspartei“, betonte er.

Um ganz praktische Hilfe ging es bei der anschließenden Kaffeetafel im Bertha-Klingberg-Haus, zu der Mandy Pfeifer (Stadtvertreterin und Landtagsabgeordnete der SPD) Kuchen statt Blumen mitgebracht hatte. Mit Annegret Bemmann vom „Haus der Begegnung“ übergab sie Schulranzen und Unterrichtsmaterialien, die sie für die geflüchteten Kinder aus der Ukraine gesammelt haben,



Am Vormittag des Internationalen Frauentags hatte der Verein „Die Platte lebt“ den Helferinnen in der Spendensammelstelle am Berliner Platz mit Blumen und gelb-blauen Plätzchen Dankeschön gesagt.

die in Schwerin zur Schule gehen werden. Für die kulturelle Umrahmung des Nachmittags sorgten vor allem die „Plattelinos“ vom Verein „Die Platte lebt“ mit Liedern und Gedichten. Die Spende, die Henning Foerster und die Bundestagsabgeordnete Ina Latendorf dem Verein übergaben, soll für das „WelcomeCafé“ verwendet werden, das der Verein in seiner Begegnungsstätte für die Geflüchteten aus der Ukraine etablieren will.

## Frühjahrsputz rund um den Keplerplatz



# Wir helfen – Solidarität mit der Ukraine



Kaum jemand konnte sich vorstellen, dass im Jahr 2022 ein Krieg in unserer Nachbarschaft ausbricht. Ein Krieg, der schon vor acht Jahren begann, der seit dem 24. Februar aber sein ganzes Grauen entfaltet hat. Putins völkerrechtswidriger Angriff trifft vor allem die Zivilbevölkerung. Frauen fliehen mit ihren Kindern aus den Kriegsgebieten. Vier Millionen Menschen haben bereits ihr Land verlassen. Im Gepäck haben sie oft nicht einmal das Nötigste. Erschöpft und traumatisiert suchen sie Schutz und Sicherheit in den benachbarten Staaten und auch in Deutschland. In Schwerin haben sich bereits über 1.400 Geflüchtete gemeldet.

Im Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ wurde man sofort aktiv. Mitglieder organisierten Hilfstransporte mit lebenswichtigen Artikeln wie Medikamente, Hygieneartikel und Babynahrung, holten Geflüchtete von der Grenze ab und nahmen sie bei sich auf. Oksana Schoorlemmer, die mehrfach mit den Transporten



*Natalia Jentzsch, Oksana Schoorlemmer und Luidmyla Sientsova beim WIR-Aktionstag im SchlossparkCenter (v. l. n. r.)*

unterwegs war, hat vier Familien in ihrem Haus aufgenommen. Seit fünf Wochen klingeln die Handys von Luidmyla Sientsova und ihren Helfern rund um die Uhr. An Ruhe ist kaum zu denken.

# Sammelstelle für Spenden am Berliner Platz

Nachdem die ersten Sachspenden im Bertha-Klingberg-Haus abgegeben wurden, war bald klar, dass der Platz dort nicht ausreicht. Schnell und unkompliziert organisierte das Stadtteilmanagement die alte Post am Berliner Platz, die in wenigen Stunden zur wichtigen Anlaufstelle wurde. Ehrenamtliche Helfer nahmen die Spenden der SchwerinerInnen an, sortierten und verpackten sie und beluden Hilfskonvois. Alla Krasner und Olga Mikheeva vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ übernahmen ehrenamtlich die Verantwortung und waren froh, als sie mit Josefine Guth vom



*Olga Mikheeva (links) und Alla Krasner in der Spendennannnahmestelle*

Deutschen Kinderschutzbund professionelle Unterstützung bekamen. Auch in der Stadtverwaltung wurde schnell reagiert und koordiniert. Inzwischen wurden die ersten Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen bezogen. Zeitweise konnten keine Sachspenden mehr angenommen werden, da das Lager voll war.

Doch weil die Geflüchteten auch direkt in der Spendensammelstelle nach Kleidung fragten, wurde eine Kleiderkammer aufgebaut. Die Vergabe der Textilien erfolgt nach Termin, da wegen der anhaltenden Pandemie auf Abstand geachtet werden muss. Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 14-18 Uhr. Samstags, 10-13 Uhr. Termine unter: 0385-20 75 19 93.



*Die Hilfstransporte gingen unter anderem nach Vasilkov, südöstlich von Kiew und auch nach Dnjepir, wo viele Flüchtlinge aus Charkiv leben.*

# Friedenskundgebungen

Kinder stehen auf der Treppe zum Museum. Dann ertönen Schüsse. Die Kinder setzen Kuscheltiere auf die Stufen und entfernen sich lautlos. Jedes Kuscheltier steht für ein Kind, das bislang im Ukraine-Krieg getötet wurde. Putins Armee hat 158 hoffnungsvolle Leben ausgelöscht. Die Teilnehmer der Friedenskundgebung am 3. April auf dem Alten Garten halten den Atem an. Eine Geige spielt. Die Menschen schweigen. Sie gedenken der Opfer.

Und dann bringen die Kinder ihre Hoffnung nach Frieden mit dem Lied von der kleinen weißen Friedens- taube zum Ausdruck, Paulina und die „Plattelinos“ auf Deutsch, Olga Mikheeva und ukrainische Kinder auf Ukrainisch. Luftballons mit Papiertauben steigen in den Himmel. Dann ergreift Oberbürgermeister Rico Badenschier das Wort. Er sichert allen Geflüchteten aus den Kriegsgebieten die volle Unterstützung der Stadt zu und lobt das große ehrenamtliche Engagement der Schwerinerinnen und Schweriner. Allen voran vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIC, das diese Kundgebung angemeldet hat und dabei vom Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin unterstützt wird.

Frauen aus der Ukraine schildern ihre Erlebnisse auf der Flucht. Svitlana Nikanorova singt mit ihrer

kraftvollen Stimme die ukrainische Nationalhymne. Eigentlich wollte sie auf ihrer Bandura spielen, doch der Regen zwingt zur Planänderung. Die Zuhörer spannen die Regenschirme auf und bleiben.

Zum Abschluss erklingt „Imagine“ von John Lennon. Michaela Skott fordert die Teilnehmer spontan auf, einen Kreis zu bilden. Sie dirigiert alle so, dass am Ende das Peace-Zeichen entsteht.

Die fünfte Kundgebung in Schwerin in Folge für den Frieden in der Ukraine. Sie macht Mut und stärkt den Zusammenhalt.



# Konzerte und Gebete für den Frieden

Die Petruskirche, die Friedenskirche und andere Gemeinden öffneten schnell ihre Gotteshäuser für Friedensgebete und Konzerte. Am 6. März fand in der Paulskirche ein beeindruckendes Benefizkonzert für die Ukraine statt. Der Erlös von 3.869,95 EUR wurde an das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum übergeben, wofür sich Natalia Jentsch aufs Herzlichste bedankte. Auch beim Benefizkonzert von ATARAXIA hatte die 2. Vorsitzendes von SIC Gelegenheit, sich an das Publikum zu wenden und sich für die Solidarität zu bedanken.

Beim Konzert am 13. März im Bertha-Klingberg-Haus wurde das Programm von einer Frau gestaltet, die gerade aus der Ukraine geflohen war: Svitlana Nikanorova. Wir haben sie vor sechs Monaten im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Schwerin kennengelernt, wo sie uns mit ihrem Banduraspiel und ihrer kraftvollen Stimme verzauberte. Nun musste sie vor dem Krieg aus ihrer Heimat fliehen und wurde von Freunden in der Nähe von Schwerin aufgenommen.

Nach dem bewegenden Konzert im Bertha-Klingberg-Haus, bei dem alle zusammen das Lied „Freunde“ sangen, gab die Musikerin weitere Konzerte auf Plätzen und Straßen und gewann die Herzen der Schwerinerinnen und Schweriner im Flug.



Svitlana Nikanorova beim Konzert im Bertha-Klingberg-Haus

# Friedenseiche im PlattenPark



Im PlattenPark wurde am 30. März eine Friedenseiche gepflanzt - als Symbol für den herbeigesehnten Frieden in der Ukraine und für einen starken Zusammenhalt.

Die Initiative der LINKEN um Henning Foerster und Ina Latendorf führte auch die Migrantenvereine vom Dreesch in den PlattenPark, das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ, Kuljugin, Wissen, Makkabi, Kon-

takt. Aber auch die einheimischen Vereine, die zum Arbeitstisch Gesellschaftliche Integration gehören, wie die Schachfreunde Schwerin und der Verein „Die Platte lebt“, waren dabei. Das Wort ergriffen nach Henning Foerster auch Menschenrechtler Heiko Lietz und Rudi Wedmann, der Gartenexperte der LINKEN. Sie alle eint der Wunsch nach Frieden. Möge die Friedenseiche gut gedeihen.



# Ein Häuschen auf dem Keplerplatz

„Was hat es mit dem Häuschen auf dem Keplerplatz auf sich?“, fragen sich viele Bewohner. Es gehört zum Projekt Keplerplatz, der gemeinsam mit den Bewohnern neu gestaltet werden soll.

Am 26. März wurden beim Kepler-Open-Air viele gute Vorschläge dafür gesammelt. Eines der Probleme ist die Müllreduzierung. Die Jugendfirma des Nachbarschaftstreiffs ZiMT von der VSP gGmbH hat deshalb in Kooperation mit der Petrusgemeinde zusätzliche Müllbehälter gebaut und aufgestellt. Mehrmals in der Woche fahren die jungen Leute mit ihren Lastenrädern zum Keplerplatz, leeren die Müllbehälter und sorgen dort für Ordnung. Gefördert wird das Projekt aus dem Programm der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“, dem Verfügungsfonds.



Dieses Häuschen, gebaut und aufgestellt vom PatchworkCenter, ist ein neuer Infopunkt auf dem Keplerplatz.

# NDR-Spende für SIČ

NDR 1 Radio MV vergibt immer am letzten Freitag im Monat 1.000 Euro an einen Verein in der Reihe „Kuna packt an – für die Vereine in unserem Land“. Am 25. März, kurz nach acht Uhr, fiel die Wahl auf das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ, das im Bertha-Klingberg-Haus im Mueßer Holz seinen Sitz hat. Die Mitglieder des Vereins hatten drei Musiktitel lang Zeit, sich beim Sender zu melden. Natalia Jentzsch griff sofort zum Telefon und erzählte im Interview über die Arbeit des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums. Auch Vereinsvorsitzende Luidmyla Sientsova und Vorstandsmitglied Oksana Schoorlemmer meldeten sich zur Sicherheit beim Sender und waren überglücklich über die Spende und die Anerkennung ihrer Arbeit. Das Geld ist für die Projekte des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums bestimmt. Danke NDR 1 Radio MV!



Telefoninterview mit Natalia Jentzsch

# Kinderfragen



Was ist los auf dieser Welt?  
Ich versteh das nicht.

Mama sagt, es wäre Krieg,  
und das sei fürchterlich.  
Männer schießen, Kinder weinen,  
Mütter fliehen vor Gewalt,  
Bomben fallen auf die Häuser,  
warum sagt denn keiner HALT?

2 Warum führen Menschen Krieg?

Ich versteh das nicht.  
Mama sagt, dass man in Ruhe  
doch über alles spricht.  
Panzer, Minen und Raketen!  
Ich versteh das nicht.  
Warum brennt nicht überall  
ein helles Friedenslicht?

3 Ich hab erlebt, was Krieg bedeutet,  
obwohl ich noch ein Kind,  
geflohen vor den Taliban,  
dorthin, wo wir sicher sind.  
Afghanistan und Syrien,  
Mali, Ukraine nun,  
und ich komme in der Nacht  
vor Sorge kaum zum Ruhn.

4 Macht, dass dieser Wahnsinn endet,  
stoppt den Krieg auf dieser Welt!

Sorgt dafür, dass niemals wieder  
eine Bombe auf die Erde fällt!  
Kinder wolln in Frieden leben,  
ohne Angst und ohne Hass,  
dafür müsst ihr alles tun,  
schützt uns ohne Unterlass!

Hanne Luhdo

## Liebe kleine und große Leser,



was ist das bloß für eine Zeit? Erst Corona, und nun schauen wir fassungslos auf das Grauen in der Ukraine. Putins Angriffskrieg erschüttert uns alle, doch wir fühlen uns ziemlich machtlos. Aber wir können den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten in Schwerin helfen – mit Geld- und Sachspenden, mit Patenschaften oder als Helfer in der Spendensammelstelle am Berliner Platz bzw. im WelcomeCafé im Berthaklingberg-Haus. Solidarität mit der Ukraine ist das Gebot der Stunde.

Aber wir dürfen bei all den Grausamkeiten auf der Welt nicht die Lebensfreude verlieren.

Wir müssen weiterhin lachen und Spaß haben. Deshalb gibt es am 14. April zwischen 10 und 12 Uhr wieder eine Osteraktion im PlattenPark.

Diesmal hat sich der Osterhase persönlich angekündigt, der dort viele Osternester verstecken will. Ich bin gespannt, ob ich auch eins finde.

**Wir sehen uns –  
euer Laimonas**

## Abschied aus dem Stadthaus

28 Jahre lang war Reinhard Huß der Brückenbauer zwischen der Stadtverwaltung Schwerin und dem Dreesch. Nun hat er seine Arbeit im Fachdienst Stadtentwicklung beendet und ist in den Ruhestand gegangen. Beim Rückblick auf seine Dienstzeit fallen ihm viele Projekte ein, die er mit auf den Weg gebracht hat, z. B. den Campus am Turm oder auch den PlattenPark im Mueßer Holz, in dem sich viele Menschen engagieren und ihre Ideen einbringen.

Die Plattenbaugebiete sind für ihn zu einer Herzensangelegenheit geworden, und deshalb wird er der Platte auch ehrenamtlich treu bleiben, schließlich ist er Mitglied im Verein „Die Platte lebt“. Spannend waren für ihn auch die 1990er Jahre, wo viel ausprobiert werden konnte, was für ihn neu war. „Ich blicke auch gern auf die Zeit der Modellvorhaben zurück, durch die wir die Märkte auf dem Berliner Platz durchführen und den Stadtteiltreff ‚Eiskristall‘ gründen konnten. Da hatten wir zwar mit viel Bürokratie zu kämpfen - ich denke nur an die Beschaffung des Bestecks - doch es war vieles möglich. Auch die Gründung des Vereins ‚Die Platte lebt‘ 2004 war eine Kopfgeburt von mir zur Verstetigung der Stadtteilarbeit, die allerdings ohne die Hilfe des Stadtteilmanagements und des Vorstands wohl schnell wieder eingeschlafen wäre. Es hat mich gefreut zu sehen, wie die Idee aufgegriffen wurde und sich selbstständig hat“, erinnert sich der 66-Jährige. Wir wünschen Reinhard Huß alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Aktionen in der Platte.



*Reinhard Huß wird auch künftig hin und wieder im PlattenPark anzutreffen sein.*

# Die Platte lebt e.V.

**Bertha-Klingberg-Haus, Max-Planck-Str. 9a, 19063 Schwerin**

Veranstaltungen April 2022 (Änderungen vorbehalten!)

Es gelten die aktuellen Coronaauflagen des Landes M-V.

<b>montags</b>	13.30-16.00 Uhr 16.00-18.00 Uhr 16.00-19.30 Uhr	Spielenachmittag WelcomeCafé für Einheimische und Geflüchtete Nähclub SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum
<b>dienstags</b>	10.00-12.00 Uhr 14.00-16.00 Uhr 16.00-18.00 Uhr 16.00-19.30 Uhr	Alltagsdeutsch für Migranten Gedächtnistraining Probe: Akkordeongruppe Nähclub SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum
<b>mittwochs</b>	10:00-12:00 Uhr 09.30-11.00 Uhr 15.00-19.00 Uhr	Sprechstunde SIČ Probe: Ingrid's Singegruppe Vokalstudio/Musikstudio SIČ e.V.
20. April	14.00-17.00 Uhr	Covid19-Impfberatung/Schutzimpfung – ohne Termin
27. April	16.00-18.00 Uhr	KulturCafé – Singen, musizieren, rezitieren, improvisieren.
<b>donnerstags</b>	10.30-12.00 Uhr 18.00-19.00 Uhr	Probe Ensemble „Surprise“ Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.), danach Vorstand
<b>freitags</b>	15.00-18.00 Uhr 16.30-17.30 Uhr 17.40-19.10 Uhr	Musikstudio SIČ e.V. Probe: interkulturelle Kindergruppe „Plattelinos“ Tanzgruppe „Rhythmus“, SIČ e.V.
<b>samstags</b>	11.00-13.00 Uhr 13.00-14.30 Uhr 12.30-13.30 Uhr 14.30-16.00 Uhr	Kreativprojekt «KSPK» SIČ Deutschkurs für Anfänger (WBS/SIČ) Tanzgruppe „Rhythmus“, SIČ Club „Blick“

**Donnerstag, 14. April,  
10.00-12.00 Uhr  
Osterhase im PlattenPark**



## Café WELCOME

**montags 16-18 Uhr**

Die Platte lebt/ Ukrainisch-  
Deutsches Kulturzentrum SIČ



**Bertha-Klingberg-Haus**

gefördert von der Ehrenamtsstiftung M-V

### Impressum:

„Die Platte lebt“ e.V., Tel.: 0385 / 20 75 19 94 /  
Platten-Post Nummer 167/ 2022  
Redaktion Hanne Luhdo / Layout: Steffen Mammitzsch  
Auflage: 250 Stück

E-Mail: [verein@dieplattelebt.de](mailto:verein@dieplattelebt.de)  
[ukr.de.sich@gmail.com](mailto:ukr.de.sich@gmail.com)

